

Kurzanleitung Suicidal Patient Observation Chart (SPOC)

Intensivbetreuungen von Patientinnen und Patienten kommen im Rahmen der stationären psychiatrischen Versorgung häufig vor. In Anlehnung an Björkdahl et al. (2011) besteht ein Risiko, dass wichtige Aspekte der Intensivbetreuung unberücksichtigt bleiben oder nicht bzw. nicht ausreichend im multidisziplinären Team kommuniziert werden. Ein Expertengremium bestehend aus Klinikern, Nutzenden und in der Forschung Tätigen hat im Rahmen einer Delphi-Befragung 28 im Zusammenhang mit der Intensivbetreuung wichtige Punkte zusammengetragen. Diese Punkte sind in einem systematischen Dokumentationsbogen (SPOC) zusammengetragen worden.

Die SPOC ist tabellarisch aufgebaut. Für die Nutzung werden die folgenden Schritte empfohlen:

1. Eintragung der Patientin bzw. des Patienten
2. Eintragung des Datums
3. Name des Intensivbetreuers
4. Eintagung von Beginn und Ende der Intensivbetreuung

In den einzelnen Feldern folgen Items, die im Rahmen der Intensivbetreuung wahrgenommen oder von der Patientin bzw. dem Patienten geäußert werden können. Hier wird ein „X“ eingetragen, wenn die Dimension des Items innerhalb der intensiven Betreuungszeit durch den Mitarbeitenden wahrgenommen wird. Die letzten beiden Felder sind frei, um ggf. von den genannten Items abweichende Wahrnehmungen einzutragen.

Ziel der Nutzung des SPOC ist es, die dokumentierten Punkte auf dem Bogen als Basis für die Diskussion der Intensivbetreuung und deren Auswertung sowohl mit den Patientinnen und Patienten selbst als auch mit den anderen Teammitgliedern zu nutzen.

Björkdahl et al. (2009) empfehlen, die SPOC „ergänzend bei der Herstellung einer Beziehung zum Patienten und zum Pflege- und Behandlungsplan zu verwenden“.

Die deutsche SPOC Version wurde von Michael Löhr, Michael Schulz, Bruno Hemkendreis & André Nienaber übersetzt.

Literatur:

Björkdahl, A.; Nyberg, U.; Runeson, B. & Omérov, P. (2011). The development of the Suicidal Patient Observation Chart (SPOC): Delphi study. *Journal of Psychiatric and Mental Health Nursing*, 18, 558-561.